

des Bodenmarktes aktualisieren. Dabei sind mehrere Erscheinungen zu nennen, die einer sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Beschäftigung mit dem Grundverkehr erneuten Auftrieb verleihen.³

- Zunächst induzieren Bemühungen um die europäische Integration vor allem in einigen westeuropäischen Staaten ein gesteigertes diesbezügliches Interesse. Manche Länder, wie die Schweiz, das Fürstentum Liechtenstein oder Österreich, wenden dem Grundverkehr unter anderem deshalb vermehrtes Augenmerk zu, weil sie damit rechnen, dass die im Rahmen der Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraumes zu gewährenden Grundfreiheiten nicht ohne Folgen für das Geschehen am Bodenmarkt bleiben dürften.⁴
- In Osteuropa sind es dagegen die fundamentalen Umbrüche im politischen und wirtschaftlichen System, wie insbesondere die Reprivatisierung des Kollektiveigentums respektive die Rückführung von Grund und Boden ins Individualeigentum, die überhaupt erst einen Bodenmarkt zustandekommen und damit ein neues Erkenntnisobjekt ökonomischer Untersuchungen entstehen lassen. Andererseits bedin-

³ Dass zumindest in den zu Liechtenstein benachbarten Staaten tatsächlich eine Wiederaufnahme der ökonomischen Auseinandersetzung mit dem Boden stattgefunden hat, lässt sich inzwischen anhand des Auflebens der einschlägigen Publikationstätigkeit belegen.

In der Eidgenossenschaft hat vor allem der Schweizerische Nationalfonds nachhaltige Impulse zur Belebung einschlägiger Untersuchungsaktivitäten gesetzt, indem er 1983 ein eigenes Nationales Forschungsprogramm "Nutzung des Bodens in der Schweiz" initiiert hat. Im Rahmen dieser Initiative wurden indessen mehrere Projekte mit sozial- und wirtschaftswissenschaftlichen Bezügen abgeschlossen bzw. veröffentlicht, so etwa: Hübschle et al.: Die Rolle der Promotore, 1988

Meier und Furrer: Der Einfluss der Besteuerung, 1988.

Farago und Schneidegger: Bodenpreise in den Bauzonen, 1988.

Baumann: Bodenpreise in den Landwirtschaftszonen, 1989.

Popp et al.: Der Bodenmarkt in der Landwirtschaftszone, 1989.

Ruh et al.: Ethik und Boden, 1990.

Schäfer et al.: Die Rolle der öffentlichen Hand, 1990.

Favarger und Lopreno: Conception d'une statistique, 1990.

Hübschle: Sozialversicherungssparen, 1990.

Eine zusammenfassende Darstellung erfahren die zum Schwerpunktthema erarbeiteten Resultate in dem Band von Häberli et al.: Kulturboden, 1991.

Obwohl Österreich im Gegensatz zum Schweizer Vorbild bislang keine derartige konzentrierte Aktion gestartet hat, um den Boden stärker in den Blickpunkt des wirtschaftswissenschaftlichen Interesses zu rücken, sind mittlerweile auch dort – wenngleich nicht so zahlreich – einschlägige Beiträge erschienen; so vor allem ein Übersichtswerk von Binder et al.: Bodenordnung, 1990.

⁴ Eine eindruckliche Artikulation der vor allem in den Alpenländern gehegten Befürchtungen findet sich im Beitrag von Guggenberger: Baulandgrundverkehr, 1992.